

Liebe Abonnementin, lieber Abonnent,

Mit dem März-Newsletter informieren wir Sie, wie gewohnt, über gesundheitspolitische Nachrichten, Veranstaltungen und Publikationen. Insbesondere die Reformvorschläge von Gesundheitsminister Rösler, die derzeit in den Medien heftig diskutiert werden, stehen im Fokus unseres Newsletters.

Außerdem haben wir noch eine Ankündigung in eigener Sache für Sie: Aufgrund interner Umstrukturierungen beim Zukunftsforum Gesundheitspolitik wird im kommenden Monat kein Newsletter erscheinen. Wir melden uns voraussichtlich im Mai mit einer neuen Ausgabe bei Ihnen. Bis dahin sind wir jedoch weiterhin für Sie erreichbar und freuen uns darauf, Sie bald wieder mit Informationen zur Gesundheitspolitik versorgen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr *Zufog*-Team

Liebe Abonnementin, lieber Abonnent,

zum Ende dieses Monats beende ich meine Tätigkeit als Projektbeauftragter beim Zukunftsforum Gesundheitspolitik. Als Ansprechpartner für den Zufog-Newsletter sowie für allgemeine Fragen zur Arbeit des Zufog steht Ihnen ab 1. April 2010 Herr Sebastian Stemmler gerne zur Verfügung (stemmler@zufog.de).

Für Ihr Vertrauen als Leserin/Leser des Newsletters möchte ich mich sehr herzlich bedanken. Ich freue mich sehr, dass über den Newsletter hinaus zahlreiche persönliche Kontakte während meiner Zeit bei Zufog entstanden sind. Für die daraus hervorgegangene kreative und produktive Zusammenarbeit möchte ich mich ebenfalls bedanken.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß beim Lesen des Zufog-Newsletters.

Ihr

Michael Schmöller

Aktuelles Inland

Philipp Rösler: Gesundheitsreform in kleinen Schritten

Gesundheitsminister Philipp Rösler wirbt für seine geplanten Änderungen des deutschen Gesundheitswesens, als deren Zielsetzung eine schrittweise Verbesserung der Kostenverteilung formuliert wurde. Durch wettbewerbliche Strukturen soll das System effizienter werden. Am kommenden Mittwoch beginnt die Regierungskommission zur **Finanzreform des Kassensystems** unter Beteiligung von acht Ministerien ihre Arbeit.

Mehr dazu hier

Kassen wollen schnelles Arznei-Sparpaket

Die deutschen Krankenkassen haben zur Eile bei der Umsetzung des Arzneimittel-Sparpakets aufgerufen, das von Philipp Rösler geplant ist. Noch vor der Sommerpause sollte das Vorhaben verabschiedet sein, damit die Kassen von der Wirkung profitieren können, so die Vorsitzende des GKV-Spitzenverbandes. Das Einsparpotenzial liegt bei etwa 650 Millionen Euro. Industrie und Ärzte wollen eine Mehrwertsteuersenkung für Arzneimittel von 19 auf 7 Prozent durchsetzen. Auch individuelle Vertragsverhandlungen zwischen Kassen und Pharmaunternehmen sollen dadurch ermöglicht werden.

[Mehr dazu hier](#)

Union will „Pharma-Soli“ für Krankenkassen

Mit einem „Pharma-Soli“ wollen die Unionsparteien die Arzneimittelindustrie kurzfristig an der Finanzierung des Gesundheitssystems beteiligen. Die geplanten Struktur-reformen würden erst in zwei oder drei Jahren Kosten senken, argumentieren ihre Fachpolitiker. Deshalb solle kurzfristig der Zwangsrabatt von derzeit 6 Prozent, den die Hersteller den Kassen geben müssen, auf 16 Prozent erhöht werden, zugleich sollen Preiserhöhungen für die Dauer von 3 Jahre verboten werden. Die Regelung könnte noch 2010 zu Einsparungen führen.

[Mehr dazu hier](#)

Aktuelles Ausland

USA: Obama kämpft weiter für die Gesundheitsreform

Ungeachtet des massiven Widerstands hat US-Präsident Barack Obama jetzt erneut auf eine Verabschiedung seiner Gesundheitsreform im Kongress gedrängt. Nach dem gescheiterten „Gesundheitsgipfel“ mit den Republikanern vor gut einer Woche hatte Obama angekündigt, die Reform trotzdem in den kommenden Wochen vom Kongress verabschieden zu lassen. Zwar fehlt seinen Demokraten eine Stimme, um im Senat die nötige Mehrheit von 60 der 100 Stimmen zu erhalten. Obama muss das Vorhaben daher mit einer Sonderregelung („Reconciliation“) durchsetzen, die für Haushaltsgesetze eine einfache Mehrheit von 51 Stimmen vorsieht. Demokratischen Kongressmitarbeitern zufolge wird eine Abstimmung noch vor der Parlamentspause zu Ostern angestrebt.

[Mehr dazu hier](#)

Brüssel: EU will Ärzte vor Verletzungen schützen

Die EU will Ärzte und Krankenschwestern besser vor Verletzungen durch Spritzen schützen. Die Arbeitsminister der Europäischen Union einigten sich am Montag auf eine entsprechende Richtlinie. Die Beschäftigten im Gesundheitswesen sollten demnach künftig unter anderem Schulungen und kostenlose Impfungen erhalten. Nach Angaben der EU-Kommission verletzen sich jedes Jahr europaweit etwa eine Million Mediziner an spitzen Instrumenten. Manche infizieren sich mit HIV oder Hepatitis.

[Mehr dazu hier](#)

Schweiz: Zulassungsstopp für Allgemeinmediziner aufgehoben

Gute Nachricht für Allgemeinmediziner: Seit Anfang des Jahres gibt es in der Schweiz für Grundversorger keinen Zulassungsstopp mehr, wenn sie sich als Selbstständige niederlassen wollen.

Der Zulassungsstopp war im Jahr 2002 vom Bundesrat eingeführt worden. Neue Praxen konnten seitdem nur in Ausnahmefällen eröffnet werden. Damit sollten vor allem Ärzte aus der EU daran gehindert werden, sich in der Schweiz niederzulassen.

[Mehr dazu hier](#)

Thomas Schneider: „Krankenversicherung in Europa - Deutschland, Schweden und die Niederlande im Vergleich: Neue Lösungsansätze einer europäischen Gesundheitspolitik“



Der Vergleich des schwedischen und niederländischen Gesundheitssystems legt Potenziale zur Neuorganisation der deutschen Krankenversicherung offen. Eine Verbreiterung der Finanzierung brächte große Vorteile, ohne die Qualität der Versorgung und den Zugang über Gebühr einzuschränken. Die Schweden machen es vor: Ihre dezentrale Struktur, die Steuerfinanzierung, das Leistungsprinzip, die staatliche Arzneimittelkontrolle und die Qualitätssicherung können wichtige Ansatzpunkte sein. Die Niederlande gehen einen anderen Weg mit der Privatisierung der Krankenkassen, Stärkung der Konkurrenz untereinander, mit neuer Beitragsgestaltung, mit dem

Gesundheitszuschuss und der Beitragsrückerstattung. Auch daraus könnte das deutsche System lernen.

Bei der Reform auf Europa zu warten, macht indessen wenig Sinn. Die Gesundheitspolitik der Europäischen Union steckt noch in den Kinderschuhen. Durch die Aktionsprogramme hat die EU seit 1986 geringfügig Einfluss auf den Bereich und konnte diesen durch die Offene Methode der Koordinierung seit 2005 ausbauen. Auch die Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes von 1998 bis 2003 zur ambulanten und stationären Versorgung innerhalb der EU stärken den Einfluss der europäischen Ebene. Von Mindeststandards auf dem Kontinent kann allerdings auf absehbare Zeit keine Rede sein.

Das Inhaltsverzeichnis können sie hier [einsehen](#)

Broschiert: 404 Seiten; Auflage: 1., 2010 (März 2010)

Sprache: Deutsch

ISBN-10: 3828822533

ISBN-13: 978-3828822535

Verlag: **Tectum**

Veranstaltungshinweise

Symposium Health Technology Assessment 2010

Datum: 18.03.2010

Ort: Köln

Veranstalter: Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information

Informationen zur Veranstaltung Sie [hier](#)

Hausarztzentrierte Versorgung - Vertragspflicht für drei Jahre

Datum: 23.03.2010

Ort: Berlin

Veranstalter: Zeno Veranstaltungen GmbH

Informationen zur Veranstaltung Sie [hier](#)

Die solidarische Krankenversicherung - Ladenhüter oder Zukunftsmodell?

Datum: 25.03.2010

Ort: Berlin

Veranstalter: Gemeinsame Vertretung der Innungskrankenkassen e.V.

Informationen zur Veranstaltung Sie [hier](#)

Gesundheitswirtschaft 2010

Datum: 12.04.2010

Ort: Berlin

Veranstalter: Financial Times Deutschland

Informationen zur Veranstaltung Sie [hier](#)

Impressum

Zufog - Zukunftsforum Gesundheitspolitik

Leitung: Prof. Dr. Winand Gellner

Steinweg 16a

94032 Passau

Ansprechpartner:

Michael Schmöller (Dipl.-Kulturwirt / M.A.)

Sebastian Stemmler

E-mail: newsletter@zufog.de

<http://www.zufog.de>

Das Zukunftsforum Gesundheitspolitik (*Zufog*) distanziert sich hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf diesem Internetangebot und macht sich die Inhalte anderer Anbieter nicht zu eigen. So führen insbesondere Links, welche sich in neuen Fenstern öffnen, zu anderen Anbietern. Die bereitgestellten Informationen auf dieser Website wurden sorgfältig recherchiert, geprüft und werden regelmäßig aktualisiert. Dennoch kann keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der angegebenen Informationen übernommen werden. Alle Angaben können ohne vorherige Ankündigung ergänzt, entfernt oder geändert werden.